№ 299. Erstes Blatt. Sonntag, den 21. Dezember 1890.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Die Schlußrede des Kaisers in der Schulkonferenz.

Die Schlußrede des Kaisers lautet nach dem „Reichsanzeiger“ wörtlich, wie folgt:

„Wenn ich schon beim Zusam[illegible]tritt der Konferenz keinen Augenblick im Z[illegible]eifel war über ihren Verlauf und über ihren Erfolg, so spreche ich doch heute am Ende Ihres Wirkens Ihnen meine vollste Zufriedenheit und meine vollste Anerkennung aus dafür, daß Sie in redlichem Arbeiten und in offenem Meinungs- und Gedankenaustausch dahin gekommen sind, wohin ich Ihnen den Weg gezeigt habe, und daß Sie sich das zu eigen gemacht und die Gedanken verfolgt haben, die ich Ihnen angedeutet habe. Sei es mir nun gestattet, ehe wir schließen, noch ein paar Punkte zu berühren, die für Sie von Interesse sein könnten.

Wie ich höre, ist es Ihnen damals bei der Eröffnung aufgefallen, daß meinerseits die Religion nicht erwähnt worden ist. Meine Herren! Ich war der Ausicht, daß meine Ideen und Gedanken über Religion, d. h. über das Verhältniß eines jeden Menschen zu Gott, welche sie sind und wie heilig und hoch sie mir sind, so sonnenklar vor aller Blicken daliegen, daß Jedermann im Volke sie kannte. Ich werde selbstverständlich als preußischer König, wie als summus episcopus meiner Kirche es meine heiligste Pflicht sein lassen, dafür zu sorgen, daß das religiöse Gefühl und der Funke christlichen Geistes in der Schule gepflegt und gemehrt werde. Möge die Schule die Kirche achten und ehren, und möge die Kirche ihrerseits der Schule beistehen, und ihr bei ihren Aufgaben weiter wirken helfen; dann werden wir zusammen im Stande sein, die Jugend zu den Anforderungen unseres modernen Staatslebens heranzubilden. Ich denke hiermit diesen Punkt vollkommen erledigt zu haben.

Ich kann zu Allem, was Sie beschlossen haben, meine volle Beistimmung aussprechen. Ich möchte nur eins bemerken. Etwas, was noch nicht ganz klar ist, das ist die Frage der Reifeprüfung, und ich erwarte darüber späterhin noch eine Aeußerung über die Ansichten und Vorschläge des Herrn Ministers!

Meine Herren! Wir befinden uns in einem Zeitpunkt des Durchgangs und Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert, und es ist von jeher das Vorrecht meines Hauses gewesen, ich meine, von jeher haben meine Vorfahren bewiesen, daß sie, den Puls der Zeit fühlend, voraus erspähten, was da kommen würde. Dann sind sie an der Spitze der Bewegung geblieben, die sie zu leiten und zu neuen Zielen zu führen entschlossen waren. Ich glaube erkannt zu haben, wohin der neue Geist, und wohin das zu Ende gehende Jahrhundert zielen, und ich bin entschlossen, sowie ich es bei dem Anfassen der sozialen Reformen gewesen bin, so auch hier in Bezug auf die Heranbildung unseres jungen Geschlechtes die neuen Bahnen zu beschreiten, die wir unbedingt beschreiten müssen; denn thäten wir es nicht, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Deshalb wird es Ihnen allen ein besonderes Gefühl der Genugthuung und ein Gefühl der Freude sein, daß Sie diejenigen gewesen sind, die ausgesucht waren, die ersten grundlegenden Prinzipien zu unseren neuen Bahnen festzustellen, mit mir zu arbeiten und mit mir die neuen Wege zu erschließen, die wir unsere Jugend dereinst führen wollen, und ich bin fest überzeugt, daß der Segen und die Segenswünsche von Tausenden von Müttern auf das Haupt jedes Einzelnen von Ihnen, die hier gesessen haben, herabgerufen werden. Ich nehme davon Keinen aus, weder diejenigen, die für meine Gedanken gearbeitet haben, noch auch die, welche mit schwerem Ringen und unter Aufgabe dessen, was sie bisher zu verfolgen berechtigt sich glaubten, Opfer gebracht haben — allen diesen danke ich. Mögen die Opfer, die Sie bringen, Ihnen späterhin das Gefühl geben, daß auch Sie bei dieser Arbeit Wesentliches mitgeleistet haben.

Meine Herren! Ich möchte, obwohl ich sonst nicht gern ablese, Ihnen doch einen Artikel mittheilen, den ich für so bemerkenswerth, für so schön geschrieben halte, der so in jeder Weise das wiedergiebt, was meine Gedanken waren, was ich zu Ihnen vor ungefähr vierzehn Tagen sprach, daß ich die Hauptsätze, die hier drin verzeichnet sind, Ihnen vorlesen möchte. Er entstammt dem „Hannoverschen Courier“ vom 14. d. Mts. Unter der Ueberschrift „Mißverständnisse“ findet sich dort folgende Reihe von Sätzen:

Wem der gewaltige Gegensatz zwischen Einst und Jetzt voll zum Bewußtsein kommt, der wird zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das neue Staatswesen werth ist, erhalten zu werden, und daß es eine der ganzen Kraft des Mannes würdige Aufgabe ist, an der Erhaltung und ruhigen Weiterentwickelung dieses Staatswesens mitzuarbeiten. Daß dem Lehrer in der Darstellung jener Verhältnisse einer unerfreulichen Vergangenheit die größte Freiheit verstattet werden muß, ist selbstverständlich; ebenso selbstverständlich aber ist es, daß nur derjenige zum Lehrer unserer Jugend berufen ist, der treu und aus voller Ueberzeugung auf dem Boden der Monarchie und der Verfassung steht. Ein Anhänger radikaler Ueopien ist als Lehrer der Jugend ebenso wenig zu brauchen, wie in den Geschäftsstuben der Staatsverwaltung. Der Lehrer ist nach seinen Rechten und nach seinen Pflichten in erster Linie Beamter des Staats, und zwar des bestehenden Staats. In einer lebhaften Bethätigung dieser seiner Stellung und seiner Aufgabe würde der Lehrer zum großen Theil wenigstens auch schon das geleistet haben, was von ihm verlangt wird, um die Jugend tüchtig zu machen zum Widerstand gegen alle umstürzlerischen Bestrebungen. Was weiter dazu gehört, eine rege Pflege der Charakterbildung, des selbstständigen Denkens und Urtheilens, soll heute unerörtert bleiben, ebenso, in wie weit unsere Lehrerschaft der hier skizzirten Aufgabe nachkommt. Davon ein ander Mal. Aber daran kann doch im Ernst Niemand denken, daß die Lehren der Sozialdemokratie in der Schule im Einzelnen erörtert und etwa durch autoritäre Aeußerungen oder in freier Diskussion widerlegt werden sollen. Wer zu einem klaren Verständniß von dem Wesen des Staats, von dem Werden und den Fortschritten unseres Staats durchdrungen ist, der wird im Stande sein, das Ungereimte, das Verwerfliche und Gefährliche der sozialdemokratischen Theorie und Praxis zu durchschauen, der wird es als seine Pflicht erkennen, mannhaft seinen Platz in den Reihen derer zu behaupten, welche unsern Staat gegen feindliche Angriffe wie von Außen, so im Innern, vertheidigen. Der Staatsverwaltung höchste Aufgabe bleibt es, durch verständnißvolles Entgegenkommen auf dem Gebiet der öffentlichen Wohlfahrt und Freiheit sich die Sympathien aller gemäßigten und einsichtsvollen Elemente dauernd zu erhalten. Ein anderer Klageruf, dem ebenfalls mißverständliche Auffassungen zu Grunde liegen, geht dahin, daß unserer gesammten klassischen Bildung die Vernichtung drohe. Wir meinen, es sind nicht echte Freunde jener Bildung, welche diese Befürchtung laut werden lassen; zum mindesten kann ihnen der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie von dem, was unter „klassischer Bildung“ zu verstehen ist, nur einen recht oberflächlichen Begriff haben.

Meine Herren! Der Mann, der das geschrieben, hat mich verstanden, und ich bin ihm dankbar, daß er in weiteren Kreisen des Volks diese Ansicht zu verbreiten gesucht hat.

Lassen Sie mich noch ein Wort sprechen von unsern militärischen Bildungsanstalten, den Kadettenhäusern. Sie sind hier angeführt worden, um auf sie zu exemplifiziren, und es sind Wünsche laut geworden, ihre Einrichtungen auf die anderen höheren Schulen zu übertragen.

Meine Herren! Das Kadetten-Korps ist etwas ganz Eigenartiges, es hat einen besonderen Zweck, es existirt für sich, steht direkt unter mir und berührt uns hier garnicht.

Wenn ich kurz resümire, so möchte ich noch, bevor ich schließe, auf einen anderen Grundsatz meines Hauses eingehen, der heute von einem hervorragenden Mitgliede zitirt ist: Suum cuique, das heißt: Jedem das Seine, und nicht: Allen dasselbe. Und das verfolgen wir auch gerade hier in dieser Versammlung, und mit dem, was Sie heute beschlossen haben. Bisher hat der Weg, wenn ich so sagen soll, von den Thermopylen über Cannae nach Roßbach und Vionville geführt; ich führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Roßbach zurück nach Mantinea und nach den Thermopylen. Ich glaube, das ist der richtige Weg, und den müssen wir mit unserer Jugend wandeln.

Und nun, meine Herren, meinen herzlichsten Dank und meine vollste Anerkennung für alles, was Sie bisher gethan haben. Ich habe meine Gedanken und meine Befehle für die spätere Entwickelung dieser uns allen am Herzen liegenden Angelegenheit in einer Kabinets-Ordre niedergelegt, von der ich bitten möchte daß die Herren sie jetzt anhören.“

Die vorstehende zweite Rede des Kaisers über die Schulreform bekundet die Uebereinstimmung des Monarchen schärfer, als es in der unmittelbar darauf verlesenen, gestern mitgetheilten Kabinetsordre zum Ausdruck gelangte. Die Kabinetsordre spricht nur davon, daß die Hoffnungen des Kaisers durch die Ergebnisse der Berathungen „ihrer Erfüllung wesentlich näher gerückt sind“. Nach der Rede sind nur die Beschlüsse der Konferenz über die Reifeprüfungen dem Kaiser nicht klar geworden. In der Hauptsache ist diese Rede offenbar dazu bestimmt, sich gegen gewisse Mißverständnisse zu verwahren. Nicht in der Presse, aber wahrscheinlich von orthodoxer Seite hat man offenbar dem Kaiser vorgeworfen, in seiner Eröffnungsrede nicht über die Religion gesprochen zu haben. Solchen Vorwurf können nur diejenigen erheben, welche die Religion stets im Munde zu führen belieben. Der Kaiser wies diesen Vorwurf treffend zurück. Auch die Verlesung des Artikels aus dem „Hannoverschen Courier“ hatte den Zweck, die Vorwürfe zu entkräften, als ob es nunmehr mit der klassischen Bildung zu Ende gehen solle und als ob die Lehrer Vorträge über die Irrlehren der Sozialdemokratie halten sollten etwa in der Art, wie sie in der Brochüre von Eugen Richter enthalten sind. Auch solche Vorwürfe bedurften eigentlich kaum der Widerlegung.

Mit lebhafter Genugthuung wies der Kaiser darauf hin, daß die Herren der Konferenz sich seinen Absichten und Gedanken anbequemt hätten. In Bezug auf die Umgestaltung der Gymnasien aber ist zwischen den Beschlüssen der Konferenz und den Absichten des Kaisers doch noch ein großer Unterschied bestehen geblieben. Sehr bemerkt werden wird im Lande eine gewisse fortschrittliche Gesinnung, welche sich in den Worten des Kaisers ausspricht, daß es die Aufgabe der Monarchen ist, den Puls der Zeit fühlend voraus zu erspähen, was da kommen werde, und in einer Zeit des Durchgangs und Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert überall dem Zeitgeist Rechnung zu tragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dezember.

— Der Kaiser stattete am Donnerstag Vormittag dem Grafen Moltke einen Besuch ab, um demselben die Geburt des sechsten kaiserlichen Prinzen persönlich mitzutheilen. Um $5^1/_2$ Uhr empfing der Kaiser den Besuch der Kaiserin Friedrich und ertheilte gegen 6 Uhr dem aus dem Haag eingetroffenen General-Major Grafen du Monceau, welcher die Thronbesteigung seiner Souveränin notifizirte, die nachgesuchte Audienz. Um 6 Uhr fand bei dem Kaiser zu Ehren der niederländischen Gesandtschaft eine größere Tafel statt. Am Freitag fuhr der Kaiser bei dem Porträtmaler Coner vor und gewährte demselben eine längere Sitzung. — Ueber das Befinden der Kaiserin ist am Freitag folgendes Bulletin ausgegeben worden: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sowie der neugeborene Prinz befinden sich recht wohl. Die verbrachte Nacht war befriedigend. Dr. Olshausen. Dr. Zunker.“ — Anläßlich des neuesten Familienereignisses im Kaiserhause haben die Präsidenten des Reichstages und des Abgeordnetenhauses an den Kaiser und die Kaiserin Glückwunschschreiben gerichtet. Ebenso hat das Staatsministerium seinen Glückwünschen in einer Adresse Ausdruck gegeben. — Der jüngstgeborene kaiserliche Prinz ist der erste Berliner unter seinen Brüdern, die sämmtlich in Potsdam geboren sind. Sechs Prinzen in geschlossener Aufeinanderfolge sind bis jetzt einem Hohenzollernschen Regenten noch nicht geboren worden. Von sonstigen Angehörigen des Hauses liegt, wie die „Voss. Ztg.“ hervorhebt, annähernd ein ähnlicher Fall vor bei Friedrich dem Alten, Markgrafen zu Ansbach, Sohn des Kurfürsten Albrecht Achilles, aus dessen zweiter Ehe mit Anna von Sachsen. Der Markgraf war vermählt mit Sophie, Tochter des Königs Kasimir IV. von Polen. Dieselbe schenkte ihm in einer dreiunddreißigjährigen Ehe 17 Kinder, von welchen die letzen 5 sämmtlich Söhne waren. Acht von jenen Kindern waren Töchter. Was den Kindersegen des Hauses Hohenzollern anbetrifft, so ist derselbe bei den meisten Mitgliedern ein reicher gewesen. Albrecht Achilles wurde in seinen beiden Ehen mit nicht weniger als 21 Kindern beschenkt, von welchen allerdings 9 jung gestorben sind. Von jener gewaltigen Zahl entfielen 5 Söhne und 3 Töchter auf die erste und 8 Töchter und 5 Söhne auf die zweite Ehe. Die beiden Joachims waren ebenfalls reich gesegnet. Johann Georg wurden 17 Kinder, 12 Töchter und 5 Söhne bescheert. Der Große Kurfürst erhielt in der ersten Ehe mit Luise Henriette von Oranien 5 Söhne nud 1 Tochter und in seiner zweiten Ehe mit Dorothea von Holstein-Glücksburg 4 Söhne und 3 Töchter, zusammen 13 Kinder. Unter den Königen hat sich die Kinderzahl etwas gemindert. Wiewohl König Friedrich I. dreimal vermählt war, erhielt er in erster Ehe nur eine Tochter und in zweiter Ehe nur zwei Söhne, von welchen der Aelteste im Alter von vier Monaten starb. Sein Nachfolger, Friedrich Wilhelm I., erfreute sich in seiner Ehe mit Sophie Dorothee der Zahl von 14 Kindern, und zwar von 7 Söhnen und 7 Töchtern. Drei seiner Söhne und eine Tochter starben schon in den ersten Lebensjahren. Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm IV. waren die einzigen Regenten, welchen Kinder nicht beschieden wurden. Friedrich Wilhelm II. hatte nur zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, aus seiner zweiten Ehe mit Luise von Hessen-Darmstadt. Sein Sohn, Friedrich Wilhelm III., wurde von der Königin Luise mit neun Kindern, 5 Söhnen und 4 Töchtern, beschenkt, von welchen aber Prinzeß Friedrike im Alter von vier Monaten und Prinz Ferdinand im Alter von anderthalb Jahren starben. Daß Kaiser Wilhelm I. nur einen Sohn und

eine Tochter, Kaiser Friedrich hingegen 4 Söhne und 4 Töchter besaß, und zwei dieser Söhne, die Prinzen Sigismund und Waldemar jung gestorben sind, möge nur der Vollständigkeit wegen mitgetheilt werden.

— Für den Konferenzsaal des Kultusministeriums hat der Kaiser sein lebensgroßes Brustbild gewidmet, welches der Kultusminister im Konferenzsaal bei der gestrigen Schlußsitzung ‚vorfand mit der eigenhändigen Unterschrift: ‚Sic volo, sic jubeo!"

— Die Kaisermanöver sollen nach einer Münchener Meldung der „Köln. Ztg." im September n. J. über die beiden baierischen Armeekorps abgehalten werden. — Dagegen wird aus Halle gemeldet, daß die dortigen städtischen Behörden beschlossen haben, den Kaiser gelegentlich der im nächsten Jahre bei Erfurt stattfindenden Kaisermanöver zu einem Besuche der Stadt Halle einzuladen, und entsprechende Kredite bewilligt haben.

— Der bisherige stellvertretende Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz ist zum Präsidenten ernannt worden.

— Zur Schulkonferenz schreibt heute die „Nation": „Schöpferische Gedanken von neuem Gepräge sind bei den Berathungen nicht ausgemünzt worden. Nach den Beschlüssen der Konferenz bleiben vielmehr die höheren Schulverhältnisse im Wesentlichen so, wie sie gewesen sind. Es bleibt das humanistische Gymnasium und nur zwischen dem Realgymnasium und der lateinischen neunstufigen Oberrealschule tritt in der Weise eine Verschiebung ein, daß die Berechtigungen der ersteren Schule auf die zweite in begrenzterem Umfange ausgedehnt werden. Zum einjährigen Zeugnisse führen sodann wie bisher die Realschule und die höhere Bürgerschule. Der Kern der Neuerung besteht mithin in dem Versuche einer Wiederbelebung der neunstufigen lateinischen Oberrealschule für die Vorbereitung zum Berg-, Bau-, Maschinenbau-, Post- und Forstfach. So hat denn die Konferenz sich im alten Rahmen nur für eine vorsichtige Reform ausgesprochen, über deren Einzelheiten sich noch streiten läßt. Mit einem solchen Ergebnisse kann man enthusiastische Befriedigung auf keiner Seite hervorrufen; aber in diesen Beschlüssen liegt doch unbestreitbar ein Verdienst; sie protestiren mit der gebotenen Zurückhaltung gegen grundstürzende Neuerungen, deren Folgen in einzelnen Punkten augenscheinlich bedenklich wären, und deren Ergebniß in anderen Punkten sich gar nicht voraussehen läßt. Das ist das objektive Ergebniß der Konferenz, wie es sich uns darstellt. Aus der Schlußrede, die der Kaiser vor der Versammlung gehalten hat und die wir heute mittheilen, geht hervor, daß der Monarch gleichfalls, was sich nicht ohne Weiteres erwarten ließ, mit den Beschlüssen zufrieden ist, und es soll jetzt ein Ausschuß von fünf oder sieben Personen die Reformen auf Grund der Berathungen der Schulkonferenz der weiteren Ausgestaltung entgegenführen.

— Der „Reichsanzeiger" berichtet, daß Emin Pascha von Major v. Wißmann nach Sicherung der Seestation zurückgerufen sei, weil er laut einem Telegramm an v. Wißmann vom 5. Dezember die Angelegenheit Stokes erschwere und jeden Befehl mißachte. „Es ergiebt sich daraus", so schließt der Artikel des „Reichsanzeiger", „daß Emin Pascha und Mr. Stokes zusammen operiren sollten. Dieses Zusammenwirken ist jedoch nicht nach dem Wunsch des Reichskommissars ausgefallen. Wie Herr von Wißmann gleich nach seiner Ankunft in Sansibar am 5. Dezember hierher telegraphirte, „„erschwere Emin Pascha die Arbeit von Stokes und mißachte jeden Befehl."" Aus diesem Grunde hat Herr v. Wißmann Emin Pascha nach Sicherung der Seestation zurückgerufen."

— Zu der Meldung: „Unter den im neuesten „Justiz-Ministerialblatt" zu Oberlandesgerichtsräthen ernannten Personen befindet sich zum ersten Male in Preußen ein Jude" bemerkt die „Freis. Ztg.": „Das ist nicht richtig, die Persönlichkeit, die allein gemeint sein kann, hat vor einiger Zeit den Uebertritt zum Christenthum vollzogen. Getaufte Juden in hohen Justizstellen sind aber garnichts Neues; war doch der vorige Justizminister als Jude geboren. (Dasselbe gilt von dem Reichsgerichtspräsidenten von Simson, der doch in Preußen seine Richterlaufbahn gemacht hat.)

— Zum Kochschen Heilverfahren. Professor Koch und sein Schwiegersohn Dr. Pfuhl sind der „Post" zufolge doch in Cannes gewesen, um den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin auf Tuberkeln zu untersuchen. In dem Befinden des Großherzogs sei eine Besserung eingetreten. — Der Zar interessirt sich außerordentlich für die Entdeckung Kochs, was sich theilweise dadurch erklärt, daß sein jüngster Bruder Paul an der Lunge leidet, und man das Kochsche Heilmittel bei ihm anwenden will. Der Kaiser hat dem vom Prinzen von Oldenburg gegründeten Institut für Experimentalmedizin zwei Millionen Rubel zugewendet. Von den Zinsen dieses Kapitals sollen die Unterhaltungskosten der Anstalt bestritten werden, in welcher vorzüglich die Kochsche Heilmethode in Anwendung gebracht werden soll.

Ausland.

* **Petersburg,** 19. Dezember. Bei dem letzthin stattgehabten Banket ehemaliger Zöglinge des Poltawaschen Kadettenkorps theilte General Filipenko mit, ähnliche Ideen, wie Kaiser Wilhelm sie jüngst in der Schulkonferenz in Berlin entwickelte, seien in der Instruktion des Kaisers Nicolaus für die militärische Bildung dargelegt. Diese Instruktion sei eine bibliographische Seltenheit, werde aber veröffentlicht werden.

* **Petersburg,** 19. Dezbr. Dem „Grashdanin" zufolge beendet die Zolltarif-Kommission heute ihre Arbeiten. Dieselbe nahm die Erhöhung des Zolles auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe von 50 auf 70 Kopeken pro Pud an.

* **London,** 18. Dezember. Dr. Karl Peters will im Februar in England Vorträge halten und bei dieser Gelegenheit auch Sir William Mackinnon, den Vorsitzenden der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, besuchen.

* **London,** 19. Dezember. Der „Truth" zu Folge hat der Kaiser Wilhelm die Absicht, unmittelbar nach der Entbindung der Kaiserin dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Cannes einen Privatbesuch zu machen. Der Großherzog soll den Winter nicht überleben können.

* **New-York,** 19. Dezember. Folgende weitere Fallissements werden gemeldet: Kaan und Komp., Bankiers in Chicago, Sulzbach, Wenige and Rolker, Seidenfabrikanten in New-York; die Passiva der letzteren betragen 150 000 Doll. Ower Brothers in Washington, Agenten der Atlantic Mills in Providence (Rhode Island); die Passiva betragen 1 Mill. Dollar. Die Atlantic Mills in Providence selbst sind nicht in Mitleidenschaft gezogen.

* **New-York,** 19. Dezbr. Die Beschlagnahme des deutschen Schoners „Adele Viktoria" erfolgte, weil der Kapitän eine falsche Klarirung im September gemacht hatte. Er klarirte für Jokohama und segelte nach dem Behringsmeer. — Der Expreßzug Halifax-Montreal stürzte von der Levisbrücke auf die niedriger gelegene Straße herab. Die meisten Wagen sind zertrümmert und gegen 15 Personen todt.

Provinzielles.

Kulm, 13. Dezember. Der Referendar Max Heinrich (Bruder des verstorbenen Postsekretärs Heinrich hierselbst) ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Mewe, 19. Dezbr. Der Königliche Regierungs-Baumeister Rudolph hierselbst, zur Zeit bei den Weichselstrom-Regulirungsbauten beschäftigt, ist zum Königlichen Wasser-Bauinspektor ernannt worden.

Posen, 18. Dezember. Eine Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Posen hat Staatssekretär v. Stephan in dem Bescheid an eine bezügliche Eingabe der Posener Handelskammer sich bereit erklärt ausführen zu lassen, wenn ein Betrag von 15 000 Mark jährlich als Gebühreneinnahme, dessen Erzielung durchschnittlich 22 Gespräche jährlich erfordern würde, gewährleistet wird, wobei die Zahlung der Gewährleistungssumme auf den Zeitraum der ersten fünf Jahre in der Art soll beschränkt werden können, daß zur Berichtigung derselben bei Ablauf jeden Jahres nur derjenige Betrag zur Erhebung gelangt, welcher durch die Benutzung der Verbindungsleitung, gegen die gewöhnliche Gebühr von 1 Mark für jedes Gespräch, nicht gedeckt werden sollte.

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Lokales.

Thorn, den 20. Dezember.

— [Militärisches.] Wilke, Vizewachtmeister vom Landwehrbezirk Magdeburg zum Sek.-Lt. der Res. des 4. Ulanen-Regts., Schmitzke, Vizefeldwebel im Landwehrbezirk Hamburg zum Sek.-Lt. der Reserve des 61. Regts. befördert.

— [Weihnachtsfeier.] Eine in ihrer Art hierorts noch ungewöhnliche und doch sehr würdige und ansprechende Vorfeier des Weihnachtsfestes war die von Konfirmanden des Herrn Pfarrer Andrießen und anderen jungen Kräften gestern im Viktoria-Saale zur Aufführung gebrachte wohlgelungene Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Sie verfehlte nicht ihrer zum Theil packenden Einwirkung auf das Gemüth und that auch künstlerischen Anforderungen Genüge. Die Vorstellung wird heute im Viktoria-Garten und morgen auf der Mocker wiederholt. Wir empfehlen den Besuch derselben.

— [Thorner Radfahrerverein.] In der gestrigen Hauptversammlung fand Vorstandswahl statt. Es wurden gewählt die Herren Walter Güte (Vorsitzender), Franz Duszynski (Stellvertreter), G. Stolzenberg (Kassirer), Bäckermeister H. Löwensohn (Schriftführer), Kraut (Fahrwart).

— [Kriegerverein.] Die Weihnachtsbescheerung findet Montag, den 22. d. Mts., Abends 6 Uhr im oberen Saale des Schützenhauses statt. Die Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser Feier eingeladen.

— [Wochenmarkt.] Da der diesjährige 2. Weihnachtsfeiertag auf einen Freitag fällt, so findet hier Sonnabend, den 27. d. M., ein Wochenmarkt statt.

— [Die Weihnachtsferien] haben heute in den Schulanstalten begonnen. — In der höheren Töchterschule widmete Herr Direktor Schulz den beiden, um den Turn- und Handarbeitsunterricht bewährten Damen Koch, die aus dem Lehrerkollegium ausscheiden, herzliche Abschiedsworte.

— [Eine Nachtwächterstelle] ist zu besetzen. Meldungen nimmt Herr Polizei-Kommissarius Finkenstein entgegen. Ehemalige Soldaten werden bei Besetzung der Stelle besonders berücksichtigt.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 6 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,22 Meter.

Mocker, 18. Dezember. Die Volkszählung am 1. d. M. hat für unsern Ort eine Bevölkerung von 10 052 Personen gegen 6788 am 1. Dezember 1885 ergeben. Danach übersteigt die Bevölkerungszahl des Dorfes Mocker diejenigen sehr vieler Städte. — Die Einrichtung eines Gewerbegerichts an hiesigem Orte steht dem Vernehmen nach zum 1. April 1891 in Aussicht.

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Literarisches.

Vor uns liegt der zweite Jahrgang von L. Meggendorfers humoristischen Blättern, zwei stattliche hochelegant gebundene Bände, jeder zu 3 M., mit einer Fülle von köstlichem Humor in Wort und Bild. — Wer kennt nicht die genialen Einfälle des beliebten Münchener Humorzeichners? Was er aber hier bietet, ist wohl das Beste, was er bisher geleistet. — Dabei hat er es verstanden, auch noch andere tüchtige Künstler, sowie die hervorragendsten humoristischen Schriftsteller für dieses Unternehmen zu interessiren, und erhält dadurch diese in ihrer Art einzig dastehende humoristische farbige Zeitschrift eine Abwechslung und Vielseitigkeit, wie sie kein anderes Blatt zu bieten imstande ist. — Heitere und ernste Gedichte, fesselnde Novellen lustige Witze und Sinnsprüche usw. gewähren in Verbindung mit den geschmackvollen Illustrationen eine Fülle angenehmster Unterhaltung, ergötzlicher Zerstreuung und erholenden Zeitvertreibs und fördern dadurch einen Humor, wie er im Kreise der Familie gebraucht wird. — Vom 1. Januar ab soll alle 8 Tage eine Nummer mit je 8 Seiten großentheils in Buntdruck erscheinen und machen wir unsere Leser jetzt schon auf diese hervorragende Erscheinung aufmerksam.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 20. Dezember.

Fonds: festlich.			19. Dez.
Russische Banknoten		233,20	232,20
Warschau 8 Tage		232,90	231,80
Deutsche Reichsanleihe 3½%		97,70	97,70
Pr. 4% Consols		104,90	105,00
Polnische Pfandbriefe 5%		fehlt	70,00
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	67,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		95,90	95,80
Oesterr. Banknoten		177,80	177,40
Diskonto-Comm.-Antheile		208,00	208,00
Weizen:	Dezember	191,20	191,50
	April-Mai	192,50	193,00
	Loco in New-York	1d 7 1/10 c	1d 5 9/10
Roggen:	loco	180,00	181,00
	Dezember	182,20	184,50
	April-Mai	170,20	171,50
	Mai-Juni	fehlt	167,50
Rüböl:	Dezember	58,20	57,90
	April-Mai	58,00	57,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	66,10	65,60
	do. mit 70 M. do.	46,60	46,10
	Dezember 70er	46,40	46,60
	April-Mai 70er	46,70	47,00

Wechsel-Diskont 5½%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl 6%, für andere Effekten 6½%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 20. Dezember.
(v. Portatius u. Grothe.)

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	65,75 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	46,00 „	46,00	„
Dezember.	—,— „	—,— „	—,—	„
	—,— „	45,25 „	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 20. Dezember 1890.

Wetter: prachtvoll, Frost.
Weizen matt, bei nicht bedeutendem Angebot, bunt 124 Pfd. 181 M., hell 125 Pfd. 183 M., hell 128/129 Pfd. 185 M., feinster über Notiz.
Roggen unverändert, 118 Pfd. 162 M., 120 Pfd. 163 M., 122/123 Pfd. 164/165 M.
Gerste sehr flau, besonders Mittelwaaren, Brauwaare 140—150 M., feinste über Notiz, Futterwaare 119—123 M.
Erbsen flau, Futterwaare 118—120 M., Mittelwaare 123—128 M.
Hafer 131—135 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Bekanntmachung.

Die **Weihnachtsfeier** findet am **24. Dezember cr.** wie folgt statt:
a) im Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) Nachm 3 Uhr
b) „ Waisenhause „ 4 „
c) „ Kinderheim „ 5 „
Zur Theilnahme daran werden alle Wohlthäter und Freunde der Anstalten hierdurch ergebenst eingeladen.
Thorn, den 19. Dezember 1890.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr
sollen die **Gebände der alten Hilfsförsterei** auf der Bromberger Vorstadt, bestehend aus Wohnhaus und Scheune unter einem Dach, dem Kuhstall und dem Keller, einzeln bezw. im Ganzen an Ort und Stelle zum Abbruch gegen Baarzahlung im Wege des Meistgebots **verkauft** werden.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vorgelesen werden, dieselben können aber auch vorher im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen werden.
Thorn, den 19. Dezember 1890.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die auf Führung des hiesigen Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Schiffsregisters sich beziehenden Geschäfte werden im Jahre 1891 von dem Amtsrichter **Wilde** unter Mitwirkung des Ersten Gerichtsschreibers, Sekretär **Zurkalowski**, bearbeitet werden und die erforderlichen Bekanntmachungen im „Deutschen Reichsanzeiger", in der „Thorner Zeitung", in der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" und in der „Thorner Presse" erfolgen.
Thorn, den 17. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 5, Nr. 3 des Gesetzes über den Markenschutz vom 30. November 1874 die im Jahre 1881 eingetragenen Zeichen, nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amtswegen **gelöscht** werden, wenn nicht die **weitere Beibehaltung angemeldet** worden ist.
Thorn, den 19. Dezember 1890.
Die Handelskammer für Kreis Thorn.
Herm. Schwartz jun.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 23. d. M.
werde ich in der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst
1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Fach Gardinen, 1 Teppich und 1 Tischdecke
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 20. Dezember 1890.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

3000, 2000 u. 1500 Mk.,

à 5%, **sofort zu vergeben** durch
C. Pietrykowski, Neust. Markt 255, II.

Nur aus baarem Gelde

bestehen die Gewinne der **Cölner Dombau-Lotterie**; Hauptgewinn 75 000 Mk., kleinster Gewinn 50 Mk.; ganze Loose a Mk. 3,50, $\frac{1}{2}$ a Mk. 2, $\frac{1}{4}$ a Mk. 1,10 hierzu empfiehlt und versendet **Oskar Drawert**,
Thorn, Altstädt. Markt 162.

C. Kling,

Brückenstr. Nr. 5.
Militär- und Beamtenmützen, Säbel, Epaulettes, Achselstücke, Portepees, Militärhandschuhe.
Pelzwaaren.
Herren- und Knaben-Pelz- und Wintermützen.
So lange Vorrath zu Fabrikpreisen.

Großes Lager
Korallen u. Granaten
verkaufe aus zum Einkaufspreis.
C. Preiss, Uhrenhandlung,
Culmer- u. Schuhmacherstr.-Ecke 346/47.

Warum sind die echten
Anker-Steinbaukasten
so beliebt?
Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und **weil** sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. **Weil** ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und **weil** jeder Kasten ergänzt werden kann.
Dies ist aber bei **keiner** der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker" als unecht zurück. Illustr. Preisliste gratis.
F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt.

Die Biergroßhandlung

von
Leopold Hey,
Culmerstraße 340/41,
empfiehlt ihre **flaschenreifen Biere** und **sendet** auf Bestellung **frei in's Haus** als:
Engl. Porter,
Braunsberger,
Grätzer,
Culmbacher (Hering),
Höcherlbräu (à la Münchner),
Höcherlbräu (vielfach preisgekrönt),
sowie **hiesiges, hell und dunkel.**

Liegnitzer **Bomben**
Breslauer **Commisbrote**
Erste Wiener Caffee-Rösterei, Neustädt. Markt u.
Schuhmacherstr. 346/47.

Neue
franz. Wallnüsse (Marbots),
Sic. Lambertnüsse,
türk. Haselnüsse u.
Dresdner Pfeffernüsse
empfiehlt
E. Szyminski.

Tannenbaum-Bisquit

in feinen u. feinsten Mischungen
von Langnese & Gebr. Thiele
empfiehlt
J. G. Adolph.

Neue
Wall-u. Lambertnüsse
empfiehlt **Leopold Hey,**
Culmerstr. 340/41.

Feinste Marzipanmandeln,
Puderzucker,
Elemé-Rosinen, Sultaninen-Corinthen,
Succade,
Malaga-Trauben-Rosinen,
Schaalmandeln,
Franz. Wallnüsse,
Sicil. Haselnüsse,
Maroccaner- u. Kalifatdatteln,
Smyrnaer Erbelli- u. Kranzfeigen,
Liegnitzer Bomben,
Lübecker Marzipan-Torten,
Tannenbaum-Bisquit,
Thee-Waffeln,
Apfelsinen,
Diverse Präsent-Chokoladen
von **Ph. Suchard**
in elegantester Ausstattung
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Frischer Astrachaner **Caviar**
in bekannter vorzüglicher Qualität ist gestern Abend eingetroffen.
Bestellungen auf **Karpfen** nehme noch entgegen.

Grosser Ausverkauf
von
Japan- und China-Waaren.
Russische
Thee-Handlung.
Brückenstr. 13.

Wiener Bromberger **Kaiserauszugsmehl**
bestes Weizenmehl,
Neue Sultana-Rosinen,
Neue Eleme-Rosinen,
Neue Mandeln,
Feinste Puder-Raffinade
empfiehlt billigst
M. Silbermann,
Schuhmacherstr. 420.

Pommersche Gänsebrüste,
Gänsepökelfleisch,
Braunschw. Cervelatwurst
empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstr. 340/41.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel
J. Kantorowitz, Berlin
No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Meine Weinstuben

empfehle ich angelegentlichst und bitte um gütigen Besuch. Hochachtungsvoll
Julius Dahmer.

Vorzügliches
Lager & Tafelbier
in Flaschen und Gebinden, empfiehlt
Culmsee'er Bierniederlage.

Königsberger
Randmarzipan
per Pfd. Mk. 1,40 und 1,60,
Thee-Confect per Pfd. Mk. 160,
Baumbehang in reicher Auswahl.
Tannenbaumbisquit
von Langnese
offerirt billigst
Die erste Wiener Caffee-Rösterei
Neustädt. Markt Nr. 257 und
Schuhmacherstr. 346/47.

Gr. ausgesuchte Marzipan-Mandeln,
ff. Puderzucker,
beste Raffinade,
Livorneser Succade,
neue Sic. Lambertnüsse
empfiehlt
Heinrich Netz.

Die besten Genußmittel
bei
Husten, Heiserkeit, Asthma,
Echte Honig-Rettig-Drops,
„ **Spitzwegerich-** „
„ **Zwiebel-** „
a Beutel 10 Pfg. echt nur bei
A. Mazurkiewicz, Thorn.

Sämmtliche Colonialwaaren
in vorzüglicher Qualität und billigsten Preisen empfiehlt zum Fest
Leopold Hey,
Culmerstr. 340/41.

Salz-Speck, geräuchert. Bauchspeck, geräuchert. Rückenspeck, Schinken- u. Salamiwurst
en gros und en detail zu angemessenen Preisen zu haben bei
Walendowski,
Podgorz, gegenüber der Klosterkirche.

M. Berlowitz,
Seglerstraße 94
empfiehlt
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Passendstes
Weihnachtsgeschenk.
„Benedictine"
Waldenburg.
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen.
Unübertroffen in Qualität der anerkannt **beste** aller deutschen Benedictine-Liqueure. Ausserordentlich wohlschmeckend, auf den Gesammt-Organismus von wohlthätigster Wirkung. Man **achte genau** auf **Schutzmarken u. Firma**, da eine grosse Anzahl **ganz werthloser** Nachahmungen existirt.
Echter **„Waldenburger Benedictine"** kostet: $\frac{1}{1}$-Literfl. Mk. 4,75, $\frac{1}{2}$-Literfl. Mk. 2,50, $\frac{1}{4}$-Literfl. Mk. 1,40, $\frac{1}{8}$-Literfl. 80 Pf. Zu haben bei
J. G. Adolph, J. Menczarski,
Heinrich Netz,
Gustav Oterski.
Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabr.
Friedrich & Co.
Waldenburg Schlesien.

Zu praktischen
Weihnachtsgeschenken
empfehle ich mein **Magazin** für
Haus- u. Küchengeräthe
der gütigen Beachtung.
Alexander Rittweger.

Passende
Weihnachtsgeschenke
empfiehlt in **größter Auswahl:**



Kleiderbürsten, Kopf- u. Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Möbelbürsten, Roßhaarbesen, Borstbesen, Kinderbesen, Handfeger, Kämme in Elfenbein, Schildpatt und Horn zu billigen Preisen.
P. Blasejewski,
Bürstenfabrikant, Elisabethstr. 8.

Zum **Weihnachtsfest** empfehle ich meine
Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung
dem geneigten Wohlwollen
Hochachtungsvoll
Julius Dahmer.

Empfehle meine **Kinder-Garderobe** als passendes Weihnachtsgeschenk zu bedeutend ermäßigten Preisen.
L. Majunke, Culmerstr. 342, I. Etage.

Empfehle mich den geehrten Damen von Thorn und Umgegend ganz ergebenst zur Anfertigung von
eleganten Costumes,
sowie einfachen Toiletten.
Durch Absolvirung der Academie und durch mehrjährige Thätigkeit in Berlin, bin ich vollkommen in den Stand gesetzt, alle mir gütigst **übertragenen Aufträge** auf das **Geschmackvollste** auszuführen. Auch werden Arbeiten zum **Feste** noch angenommen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet
M. Conrad, Modistin,
Gerechtestr. 105, 2 Tr.

Zum
Weihnachtsfeste
empfiehlt **sehr passende Geschenke** als:
Kleider-, Kopf-, Taschen-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Borsten-, Roßhaar-, Cocos-, Teppich-, Rohr- u. Piasavabesen, sowie Kämme und alle sonstigen Bürstenwaaren billigst
T. Goetze,
Brückenstraße 44.

Spielwaaren
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Petzolt, vorm. T. Wolff,
Coppernikusstr. 210.
NB. Der Verkauf findet in **meinem Geschäft** und auf dem **Weihnachtsmarkte** statt.



„Corsets"
neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **gestr. Corsets** und **Corsetschoner** empfehlen
Lewin & Littauer.

Färberei!
Bei Trauerfällen schwarz auf Kleider ꝛc. in zwölf Stunden in der Färberei, Garderoben- und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Strickerei
Schillerstraße 430.

Kinderkrämpfe
Epilepsie
Hysterie
und ähnliche **Nervenleiden** werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerufen, sofort **gelindert** und in den meisten Fällen dauernd **geheilt** durch den Gebrauch von **Lehmann's Krampfpulver** (kein Geheimmittel). Amtlich beglaubigte Atteste von erzielten Heilerfolgen liegen vor. Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Erhältlich in den Apotheken à Dose **Mk. 2** mit Gebrauchsanweisung. Wenn irgendwo nicht vorräthig, wende man sich direct an die Fabrik



M. Lehmann, Dresden 6.
Fabrik chemisch-pharmac. Präparate.

Eisbahn auf der Weichsel
(polizeilich gestattet)
ist zwischen den Schankhäusern 1 und 2 **eröffnet.** Um zahlreichen Zuspruch w. gebet

Beschlagene Hölzer,
6, 7, 8"ge p. Fuß 15, 20, 30 Pf.,
Mühlenwellen, eich. Bretter und Bohlen
in jeder Stärke,
vorzüg. Tischlerwaare
sowie sämmtliche Hölzer für Stellmacher
empfiehlt billigst
Louis Angermann.

Empfehle mein Lager selbstgearbeiteter
Polstermöbel,
als: Garnituren in **Plüsch**, glatte u. gepreßte.
Schlafsophas, Chaiselonguesetc.
Federmatratzen werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billig angefertigt.
J. Trautmann, Tapezierer,
Seglerstraße 107, neben dem Offizier-Casino.

Prof. Jäger'sche
Original-Wollwäsche,
als **Hemden, Unterbeinkleider, Strümpfe**
empfiehlt
F. Menzel.

Damentuch
Ia Qualität, in **neuesten** Farben zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln, **moderne Anzugstoffe** für Herren und Knaben versende jede Meterzahl zu **Fabrikpreisen.**
Proben **franco!**
Max Niemer, Sommerfeld N./L.

500 Dtzd.
„Garantie" rein leinene Taschentücher,
fehlerfrei, so lange der Vorrath reicht, mit Mk. 3,00 und 3,25 pro Dtzd. zu haben bei
Lewin & Littauer.

Nähmaschinen (Singer-Syst.)
hocharmig, mit sämmtlichen Apparaten, in anerkannt vorzüglicher Güte und feinster Ausstattung a Mk. 65,00 bei
H. Schlösser, Podgorz.

Gut gebrannte Ziegel 1. Classe und **holländische Dachpfannen** hat billig abzugeben **S. Bry.**

Zu Weihnachtsgeschenken
habe sehr schöne **Glasbilder** mit Nußbaum-Rahmen, Cigarren, Herren-Anzüge, Mäntel für junge Mädchen, Kinderhüte ꝛc. billig zu verkaufen.
W. Wilckens, Auktionator u. Taxator
Bäckerstraße 212, I.

Alle Sorten
geschmiedeter Nägel
liefert billigst August Preiss,
Altersbach in Thüringen.
Muster und Preislisten stehen zu Diensten
Wiederverkäufer werden **gesucht.**

Puppen werden sauber und geschmackvoll **angekleidet**
Gerechtestraße 105, 2 Tr.

Arnica-Haaröl,
ein balsamischer Auszug der **grünen Arnicapflanze**, ist das **Wirksamste u. Unschädlichste** gegen **Haarausfall u. Schuppen-Bildung.** Flaschen à **75 u. 50 Pf.** zu haben bei:
Anton Koczwara in Thorn.

Tuchhandlung
und
Maaßgeschäft
für feine Herrengarderobe.
Carl Mallon,
Altstädtischer Markt 302.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
elegante und dauerhafte Handarbeit, empfehle zu billigsten Preisen. **Bestellungen** nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden in kürzester Zeit ausgeführt.
F. Harke,
Gerechtestraße 106.

Militärhandschuhe u. Socken
zu **Weihnachtsbescheerungen** offerirt billigst **Amalie Grünberg,**
Seglerstraße 144.

100 Mark Belohnung
zahle demjenigen, der mir Hilfe leistet zur Entdeckung des Urhebers bezw. Verfassers oder Schreibers des an mich seiner Zeit gerichteten anonymen und bei mir jederzeit zur Einsicht liegenden Briefes.
Thorn, den 12. Dezember 1890.
A. Borucki.

Herrmann Seelig
Mode-Bazar
Breitestrasse 84. THORN. Breitestrasse 84.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Mein **grosses Lager von Damen-Mänteln**, von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre, verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Auf die

Anfertigung von Costümen

in meinem Atelier mache ich die geehrte Damenwelt ganz besonders aufmerksam.

Ball- und Gesellschafts-Toiletten

werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden gefertigt.

Herrmann Seelig
Mode-Bazar
Breitestrasse 84. THORN. Breitestrasse 84.

Grosse Auswahl von Pelzwaaren als:

Muffen, Boas etc.

zu billigen Preisen.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die am 30. November und 3. Dezember cr. gewählten, bezw. die von dem Magistrat hierselbst als Aufsichtsbehörde gemäß § 41 Absatz 2 des Kassenstatuts ernannten Mitglieder der Generalversammlung der Kasse, werden zur ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 29. Dezember cr, Abends 8 Uhr in die vereinigte Innungsherberge, Tuchmacherstraße, parterre links

hiermit eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1. Konstituirung der Generalversammlung,
2. Wahl des Kassenvorstandes gemäß § 29 des Kassenstatuts,
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1889 und Bericht der Rechnungsrevisoren behufs Ertheilung der Entlastung,
4. Bericht über den Stand der Kasse.

Mitglieder der Generalversammlung sind:

I. Kassenmitglieder

Fortificationsschreiber Richter und Gerick, Fortificationsarbeiter Schmidt, Fortificatiosbote Czarnecki, Schriftsetzer V. Kowalkowski (bei Lambeck), Schriftsetzer Swit, Kwiatkowski, Stasiorowski und Mayza (bei Buszczynski), Kurjewski und Szwankowski (bei Dombrowski), Malergehilfe Paul Schiller (bei G. Jacobi), Werkführer Konkolewski (bei A. C. Schultz Erben), Werkführer Hennig, Schlosser Toepfer, Schlosser Plewka (bei R. Tilk), Techniker O. Christ, Maurerpolier Baczmanski (bei K. Schwartz), Werkführer Köhler (bei G. Weese), Werkführer Funk, Goldarbeiter Berlin (bei P. Hartmann), Arbeiter Junghans (bei J. G. Adolph). Werkführer Oskar Jacob (bei Glückmann-Kaliski), Buchhalter Stach und Zimmergeselle Hoffmann (bei C. Behrensdorff), Werkführer Lambert (bei H Thomas), Hutmacher Schnaepel (bei A. Rosenthal) Buchhalter Wende (bei Herbst), Gasanstaltsarbeiter Krüger, Tapeziergehilfe Schultz (bei Löschmann), Drechslergeselle Spicker (bei Borkowski), Schneidergeselle Gustav Schultz (bei Bittkowski), Tischlergeselle Hehling und Ziehlke (bei Bartlewski), Nagelschmidt Scheunemann und Arbeiter Kleinschmidt (bei C. B. Dietrich u. Sohn), Zimmergeselle Evers Culmer Vorstadt, Arbeiter Krüger (bei Gerbis), Klempnergeselle Roseck (bei A. Glogau), Geschäftsführer Max Lambeck (bei E. Lambeck), Stellmachergeselle Puff (bei Gründer), Arbeiter Lächelt (bei M. Henius), Schiffsführer Duddeg (bei W. Huhn), Zimmerpolier Schultz (bei O. Kriwes), Maschinist Ruden (bei J. Kohnert), Schriftsetzer Maitre (Ostdeutsche Zeitung), Schriftsetzer Schellpfeffer (bei Lambeck), Buchhalter Schultz (bei D. M. Lewin), Bademeister Hüge (bei L. Lewin), Factor Gerigk (bei J. Mentz), Factor Trojaner (bei Gebr. Neumann).

II. Arbeitgeber

Maurermeister G. Plehwe, G. Soppart, W. Mehrlein, Zimmermeister O. Kriwes, Baumeister R. Uebrick, Klempnermeister A Glogau, Instrumentenmacher G. Meyer, Sattlermeister F. Stephan, Mühlenbesitzer W. Thielebein, Kaufmann H. Rausch, Drechslermeister R Borkowski, Bauunternehmer L. Bock, Heilgehilfe O. Arndt, Tischlermeister D. Körner, Schmiedemeister E Block, Fabrikant R. Tilk, Töpfermeister R. Kowalski, Bäckermeister A. Wohlfeil, Steinsetzmeister W Busse, Glasermeister E. Hell, Maler G. Jacobi, Maler A. Baermann, Kaufmann A. Kuntze, Bäckermeister A. Roggatz, Klempnermeister H. Zittlau, Schlossermeister R. Thomas, Fleischermeister W. Romann, Uhrmacher M. Lange.

Thorn, den 17. Dezember 1890.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse
F. Stephan, Vorsitzender.

Alle Sorten von

Abreiss- und Wandkalendern

ebenso Unterhaltungs- und Fachkalender für Landwirthe, Bautechniker, Förster etc etc. bei

Walter Lambeck.

Fest-Kuchen-Bestellung

auf **Stollen, Blech- u. Napfkuchen** in feiner und geringerer Güte, auf Wunsch auch **eingelegte Stollen** mit Mohn und Marzipan nimmt entgegen
die Wiener Bäckerei A. Kamulla, Gerberstraße vis-à-vis Töchterschule.

Soeben erschien im Verlage von
Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,
das

Adressbuch der Haupt- u. Residenzstadt Königsberg i. Pr. pro 1891,

in **bedeutend** verbesserter Ausgabe; **Auflage 2000.**
(Namensverzeichniß mit Register!)

Preis geb. (grün Callico) ohne Karten nur Mk. 4.00, mit 2 Karten (Stadt Königsberg mit Stadttheater-Plan und Reisekarte durch Samland) Mk. 4.50.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfehlen wir

Damenhemden aus **bestem** Dowlas gearbeitet, in **saubester** Ausführung und diversen Facons, a 1/4 Dtzd 3 Mk. 25 Pf., 3 Mk. 75 Pf. und 4 Mk.

Kleiderstoffe in großer Auswahl, a 50 Pfg., 60 Pf. u. 75 Pf doppelt breit.

Damentuche, 2 Ellen breit, wovon **6 Ell.** zum größten Kleide genügen, a **90** Pf. pr. Elle.

Baumgart & Biesenthal.

Elegant



sitzende **Oberhemden** von haltbarsten Stoffen hergestellt, von **3 Mk.** an.
Kragen u. Manschetten in größter Auswahl.

S. David, Breitestr. 456,
Wäsche-Fabrik.

Gummiboots! — Reitstiefel! — Ballschuhe! — Hausschuhe!

Herren-, Damen-, Mädchen u. Knaben-
Schuhwaaren
jeder Art.
Echt russ. Gummischuhe
sowie
Filzschuhe und Stiefeletten
empfiehlt
zu billigen Preisen
Joh. Witkowski,
52. Breitestraße. 52.

Schwarze
Cachemirs
zu Fabrikpreisen bei
Carl Mallon.

Bringe mein neusortirtes Lager in
Taschenuhren, Wanduhren, Regulateuren, Weckern, Uhrketten 2c.
und optischen Waaren
bei **billigster Preisberechnung** in empfehlende Erinnerung.
Louis Grunwald, Bachestr. Nr. 6.

Altstädt. Markt 300 im Hause der Conditorei Tarrey, 1 Treppe.

Jeder muß es wissen!
Nur bis zum 24. ds. Monats Abends.

Großer Danziger Pelzwaaren-Ausverkauf.

Nur reelle Bedienung! — Nur bis zum 24. d. M. Abends!

Wegen meines kurzen Aufenthalts müssen noch bis zum obigen Tage circa **300 hochelegante selbstangefertigte**

Muffen und Kragen jeder Fellgattung

in nur **prima Waaren** zu **Taxpreisen** ausverkauft werden. **Insbesondere** empfehle

Reise- und Gehpelze, Schlittendecken, Bettvorleger, Baretts, Kindergarnituren, Boa's

u. s. w. **zu hier noch nie gekannten Preisen** während des Ausverkaufs. Strengste Reellität.

Nur Ueberzeugung macht wahr!

Hochachtungsvoll
Max Scholle aus Danzig.

NB. Ein Posten Tuchröcke, Schürzen, Kinder-Kleidchen zu jedem Preise.

Reichhaltigste Auswahl von
Bilderbüchern u. Jugendschriften
in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**



Praktische Erfindung!

Rasir-Pulver
(Poudre pour épiler la peau.)

Erfinder G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Beinmesser.



Beinmesser.

Ohne Rasirmesser den Bart in der bequemsten Weise auf chemischem Wege zu entfernen, indem man das Pulver 5—10 Minuten, je nach der Stärke der Haare, auf dieselben wirken lässt, worauf man sie mit einem Beinmesser wegstreichen kann. Auf diese Weise ist auch der Ungeschickteste im Stande, sich selbst den Bart abzunehmen, ohne sich zu schneiden.

Das Präparat kann selbst bei täglich fortgesetzter Anwendung keine nachtheiligen Folgen auf die Haut oder Gesundheit ausüben. Preis per Flacon Mk. [illegible] das dabei zu verwendende Beinmesser Mk. 1, Pinsel 75 Pf. Bei Nichterfolg wird der Betrag zurückbezahlt. Zu haben in allen Parfümerie-Geschäften, sowie bei dem Erfinder **G. C. Brüning, Frankfurt a./M.**

Victoria-Garten.
Sonntag, den 21. Dezember cr.:
Großes Streich-Concert,
von der Kapelle des Inft.-Regts. von der Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Friedemann, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Schützen-Haus.
Sonntag, den 21. Dezember cr.:
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. Pom.) Nr. 21.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pf.
Zur Aufführung kommt: „**Der Christmarkt zu Breslau**". Großes humor. Weihn.-Potpourri.
Müller, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Gesangs-Abtheilung.
Morgen Montag Alle pünktlich,
Tannhäuser.

Thorner Beamtenverein.
Sonnabend, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr:
2. Wintervergnügen
im Saale des Schützenhauses.

Eisbahn Grützmühlenteich.
Heute Sonntag, d. 21. d. Mts.,
Nachmittags von 3 Uhr ab
Grosses Concert.
Entree pro Person **25 Pfg.,** Kinder bis zu 10 Jahren **15 Pfg.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein
Anna Szymanski.

Wiener Kaffee, Mocker.
Sonntag, d. 21. Dezember a. c.
Abends 6 Uhr:
Weihnachtsfestspiel
von **Ed. Müller**
mit Solo- und Chorgesängen, aufgeführt von Schülern und Schülerinnen.
Eintrittspreis I. Platz 50 Pf., II. Platz 25 Pf.
Billets sind zu haben im Vorverkauf bei **W. Lambeck,** Thorn, **Oterski,** Bromb. Vorst. **Putschbach,** Culmer Vorst., **Grawe,** Mocker u. an der Kasse.
Der Reinertrag ist zum Besten armer Kinder der Mocker bestimmt.
Andriessen, Pfarrer.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Fünf Abende aus Andersen's „Bilderbuch ohne Bilder".

— Der Dichter und die Rose. — Kindermund. — Die Tochter der Kaiserburg. — Meeresstille. — Wandernde Musikanten.

Für das Pianoforte von
S. Dulinski.
op. 20.

Preis 1 Mark 80 Pf.

Die Composition enthält **sehr ansprechende Melodieen** und ist in Schwierigkeit etwa wie die Transscriptionen von Trehde oder Lange, ich **empfehle das Werk ganz besonders.**

E. F. Schwartz.

Hierzu ein 2. Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.